

Kleine Anfrage 857

des Abgeordneten Dennis Hohloch (AfD-Fraktion)

an die Landesregierung

Verwenden von Klassikern in vereinfachter Sprache im Literaturunterricht auch an Brandenburger Gymnasien?

Laut einem „Tagesspiegel“-Beitrag¹ greifen Berliner Gymnasiallehrer im Unterricht vermehrt auf „didaktisierte“, d. h. sprachlich vereinfachte und gekürzte Ausgaben von Literaturklassikern zurück. Besonders beliebt sei dabei die Reihe „Einfach klassisch“ des Berliner Cornelsen-Verlags für „ungeübte Leser/-innen [sic!]“ in „stark heterogenen Klassen“², die ursprünglich für den Unterricht in Haupt-, Real- und Gesamtschulen konzipiert wurde.

Verlagssprecher Sven Haedecke erklärte in dem entsprechenden Bericht, dass mittlerweile „[a]uch an Gymnasien [...] Sprachförderung zunehmend ein Thema“ sei und dass „zunehmend auch Lehrkräfte an Gymnasien gerne mit der Reihe arbeiten.“ Neben dem Sprachförderungsaspekt lägen die Ursachen für diese Entwicklung auch in „Zeitgründen“, Vereinfachung des inhaltlichen Zugangs, teils aber auch, so ein Vertreter des Fachverbands Deutsch, in der kontinuierlichen Zunahme von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die „das Lesen nur bedingt oder kaum beherrschen“.³

Ich frage die Landesregierung:

1. Werden auch an Brandenburger Gymnasien vergleichbare „didaktisierte“ Klassikerausgaben im Literaturunterricht verwendet bzw. dürfen diese verwendet werden? Wenn ja, seit wann und an wie vielen Gymnasien im Land?
2. Welche Gründe führen Lehrer an Brandenburger Gymnasien für die Verwendung „didaktisierter“ Klassikerausgaben im Deutschunterricht an?
3. Wer trifft a) die Empfehlung und b) die Entscheidung über den Einsatz „didaktisierter“ Klassikerausgaben an Brandenburger Gymnasien (z. B. LIBRA, MBSJ, Schulleitungen, Fachkonferenzen oder Lehrer)?

¹ Vgl. Susanne Vieth-Entus: „Überfordert von Goethe und Schiller? Berliner Gymnasiasten lesen Literaturklassiker in vereinfachter Sprache“, in: Der Tagesspiegel, v. 10.01.2026.

² Vgl. <https://www.cornelsen.de/reihen/einfach-klassisch-220000440000/klassiker-fuer-ungeuebte-leser-innen-220000440001> (letzter Zugriff: 20.01.2026).

³ Vgl. ebd.

4. In welchen Jahrgangsstufen und Themenbereichen des Deutschunterrichts werden „didaktisierte“ Klassikerausgaben am häufigsten verwendet und welche Werke (z. B. Astrid Lindgrens Pippi Langstrumpf, Goethes Faust, Schillers Die Räuber) sind dabei am stärksten betroffen?
5. Welche konkreten Vorteile verspricht sich das Bildungsministerium von der Nutzung „didaktisierter“ Klassikerausgaben im gymnasialen Literaturunterricht und welche Nachteile sind damit verbunden bzw. können damit verbunden sein?
6. Welche Auswirkungen hat die Nutzung „didaktisierter“ Ausgaben auf die Erreichung der Lernziele im Literaturunterricht (z. B. Textverständnis, kritisches Denken)?
7. Inwieweit wird die Nutzung „didaktisierter“ Klassiker an Brandenburger Gymnasien auch durch den Anstieg von Schülern mit Migrationshintergrund beeinflusst?
8. Welche weiteren Alternativen zu Literaturklassikern werden an Gymnasien empfohlen oder gefördert, um Gymnasiasten einen leichteren inhaltlichen Zugang zu ermöglichen?
9. Wie hat sich die Anzahl der im Deutschunterricht in der Sekundarstufe I und II verpflichtend zu behandelnden Klassiker seit dem Schuljahr 1995/96 bis heute verändert und um welche Werke handelt(e) es sich dabei jeweils?
10. Welchen Anteil, gemessen an allen unterrichteten Fächern, nimmt der Deutschunterricht aktuell an Grundschulen sowie in der Sekundarstufe I und II an weiterführenden allgemeinbildenden Schulen insgesamt ein und wie hat sich dieser Anteil seit dem Schuljahr 1995/96 entwickelt?
11. Wie hat sich die Gymnasialquote im Land Brandenburg seit der Neustrukturierung des Schulwesens im Land Brandenburg mit dem Ersten Schulreformgesetz aus dem Jahr 1991 bis heute insgesamt entwickelt? Bitte nach Schuljahren aufschlüsseln.